

## **Eine Erfolgsgeschichte – der Verein der Freunde und Förderer des AMG**

- Von Elke Striowsky -

Die Geschichte des Vereins der Freunde und Förderer des Albertus-Magnus-Gymnasiums ist eng mit der Geschichte der Einrichtung selbst verbunden. Nur wenige Jahre nach Gründung des AMG wurde der Förderverein aus der Taufe gehoben. Und daran erinnert sich der allererste Vorsitzende Hans Göken schmunzelnd noch wie heute: „Wir hatten eigentlich eine Elternbeiratssitzung, als Rektor Clemens Woltermann die Idee zur Gründung eines Fördervereins hatte. Sofort ging eine Liste herum.“ Die kleine Überrumpelung hatte Erfolg; alle 56 anwesenden Elternvertreter traten spontan ein. „Hans, mach du das man!“ rief einer der frischgebackenen Förderer, als es um die Vorstandswahlen ging. Und Hans Göken machte und wurde völlig unkompliziert per Akklamation einstimmig gewählt. „Das war noch richtig demokratisch“, kommentiert er seine Wahl. So wurde am Montag, den 27. Juni 1966 offiziell der Verein gegründet. „In Friesoythe herrschte eine solche Aufbruchstimmung und Begeisterung darüber, dass wir ein Gymnasium hatten, dass es einfach war, Mitglieder zu mobilisieren“, erzählt Hans Göken. Mit fünf DM war man dabei. So stand es in der ersten Satzung. Aber auch damals schon galt der Grundsatz „höhere Zahlungen sind natürlich zulässig“.

Von der ersten Stunde an war der Verein gemeinnützig und hatte sich sozialen Zielen verschrieben. Damals wie heute stand die unbürokratische Hilfe in vielen Einzelfällen ganz oben auf der Agenda, aber auch Anschaffungen für die Schule, für die der Schulträger kein Geld zur Verfügung stellte, gab es in der Gründerzeit schon.

16 Jahre lang lenkte Hans Göken die Geschicke des Vereins, bis ihm Hans Kramer in das Amt des 1. Vorsitzenden folgte. Dieser übertraf die lange Amtszeit dann sogar noch um ein Jahr. Und er drückte ihr seinen eigenen Stempel auf. „Wir haben uns immer bemüht, aus den anderen Ortschaften und Gemeinden, die ihre Kinder an unsere Schule schickten, Mitglieder in den Vorstand zu bekommen“, erläutert er eine Neuerung. Und auch die Ehemaligen wollte er mehr einbinden und realisierte zum ersten Mal gemeinsam mit Josef Rolfs, der für das Lehrerkollegium dem Vorstand angehörte, die Idee eines Sommerfestes. Als besonderes Highlight seiner Amtszeit bezeichnet Kramer die Finanzierung der Skiausrüstung. „11 000 DM für diese Ausrüstung, das war eine Menge Geld, die wir eigentlich gar nicht zur Verfügung hatten“, erinnert er sich. „Es war eine sehr umstrittene Entscheidung, die nicht von allen mitgetragen wurde, aber es war eine richtige Entscheidung“, bekräftigt er. So schwankte denn auch die Mitgliederzahl in dieser Zeit sehr.

„Heute sind alle froh, dass es die Skiausrüstung gibt“, weiß Michael Glup, der Dritte in der kleinen Runde der Vorsitzenden. Er hat 1999 das Amt übernommen, nachdem er gerade den Vorsitz beim Handels- und Gewerbeverein abgegeben hatte. „Ich dachte, nun hätte ich mehr Zeit für Familie und Firma, aber dann wurde ich gefragt, ob ich nicht Vorsitzender des AMG-Fördervereins werden wollte.“ Für ihn habe es keine Überlegung gegeben; es sei ein Ehrenamt, das er angenommen habe, um seine Verbundenheit mit Friesoythe und der Schule zu zeigen. Inzwischen hat er sozusagen Halbzeit und kann nach 8 Jahren auf eine gute Bilanz verweisen. Neueste Geschenke an die Schule sind fünf mobile Laptop-Beamer-Einheiten, von denen eine natürlich an die Außenstelle nach Ramsloh gegangen ist. Sie ermöglichen es den Schülern, der ganzen Klasse ihre Ausarbeitungen am PC auf einer Leinwand zu präsentieren. „So ist modernes Arbeiten möglich“, schwärmt Josef Rolfs, der Mathematik und Erdkunde am AMG unterrichtet.

„Wir hatten sehr viel Geld gehortet, weil wir dachten, wir müssten zur Ausstattung des neuen Forums etwas beisteuern“, erklärt Michael Glup die enormen Ausgaben innerhalb kurzer Zeit. „Aber das war dann gar nicht nötig und so hatten wir sehr viel Kapital für Computer,

Spielgeräte und Verschönerungen für die Außenstelle an der Dr.-Niermann-Straße und vieles mehr, das den Schulalltag angenehmer macht.“

Natürlich kommt auch heute noch der Förderverein seiner sozialen Verpflichtung nach und hilft unbürokratisch und anonym Familien, die sich bestimmte Kosten nicht leisten können. Dazu gehören Klassenfahrten genauso wie Hilfe bei der Zwischenfinanzierung teurer Rechner, die im Mathematikunterricht gebraucht werden.

Zur festen Institution ist inzwischen das Sommerfest geworden, das immer wieder eine gute Werbung für den Förderverein und die Schule selbst ist. „Ehemalige zu integrieren ist so wichtig“ bekräftigt auch Hans Kramer im Gespräch noch einmal. „Und dafür ist das Sommerfest prima geeignet.“

Vieles, vieles wäre am Albertus-Magnus-Gymnasium ohne den Förderverein kaum denkbar. Die große Kontinuität innerhalb des Vorstands – wo gibt es das sonst, dass innerhalb von 41 Jahren nur drei Vorsitzende sich die Verantwortung teilen? – zeigt sehr deutlich, dass alle Aktiven zutiefst von der Bedeutung ihrer Arbeit überzeugt sind. Und die aktuelle Mitgliederzahl bestätigt, dass Eltern, Ehemalige und Bevölkerung die Arbeit zu schätzen wissen. Nach ständigen Wellenbewegungen in der Vergangenheit zählen inzwischen 381 Mitglieder zu den Förderern.

Der Förderverein erfüllt Wünsche – hat er aber auch selbst welche? Michael Glup jedenfalls würde sich freuen, wenn es gelingen könnte, die Standorte des AMG unter einem Dach zu vereinen. „Nachdem die Außenstelle Ramsloh mit dem Schuljahr 2007/2008 selbständig geworden ist, müsste es möglich sein, die beiden anderen Standorte zum Wohle der Schüler und des Kollegiums zusammenzuführen.“ Und wie stellt er sich das vor? „Mit einem Neubau“, schmunzelt er.



Foto: Elke Striowsky

Gut gelaunt trafen sich alle drei Vorsitzenden des AMG-Fördervereins zum Gedankenaustausch und standen der Verfasserin Rede und Antwort. V.l. Michael Glup, Hans Göken, Hans Kramer